

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 48=68 (1902)

Heft: 2

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

selbe in grundsätzlicher Anlehnung an die grosse klassische des Deutschen Generalstabs, nicht etwa einseitig bayrische, sondern durchaus vollständige Kriegsgeschichte von 1870/71 ist ein entschieden ebenso empfehlens- wie beachtenswertes Werk, das neben der stattlichen Reihe bereits erschienener ähnlicher Bände gewiss seine volle Berechtigung hat.

J. B.

Eidgenossenschaft.

— **Ernennungen und Beförderungen im Kanton Luzern vom 14. Dezember 1901.**

Zu **Infanterie-Leutnants** wurden ernannt:

1. Hellmüller, Hans, von und in Triengen; 2. Zimmermann, Josef, von und in Vitznau; 3. Graber, Adolf, von Grossdietwil, in Luzern; 4. Martin, Karl, von Zürich, in Luzern; 5. Hunkeler, Josef, von Altbüron, in Reiden; 6. Wüest, Max, von Willisau, in Zürich; 7. Hugentobler, Robert, von Ober-Utzwil, in Burgdorf; 8. Galliker, Fritz, von Willisau-Land, in Luzern.

Zu **Oberleutnants** bei der Infanterie wurden befördert die bisherigen Leutnants:

1. Pfyffer, Robert, von Luzern, derzeit im Auslande, Sch.-Bat. 4/III; 2. Troxler, Martin, von und in Schlierbach, Bat. 45/III; 3. Bühler, Josef Anton, von und in Luzern, Bat. 43/II; 4. Wetterwald, Viktor, von Derendingen, in Luzern, Bat. 42/II; 5. Bindschedler, Arthur, von Zürich, in Basel, Bat. 43/I.

Zu **Hauptleuten** wurden befördert folgende Oberleutnants der Infanterie:

1. Zimmermann, Andreas, von und in Weggis, Bat. 42/IV; 2. Müller, Jakob, von und in Romoos, Bat. 41/IV; 3. Weber, Arnold, von St. Gallen, in Aarau, Bat. 43/IV; 4. Schumacher, Leopold, von und in Luzern, Bat. 41/I; 5. Meyer, Ludwig, von Althäusern, in Luzern, Bat. 45/II; 6. Ott, Arnold, von Neuhausen, in Luzern, Bat. 43/III; 7. Steinger, Josef, von und in Dagmersellen, Bat. 42/I.

Zu **Infanterie-Majoren** wurden befördert die Infanterie-Hauptleute Franz Zelger in Luzern und Robert Zingg in Luzern.

Zum **Leutnant der Feldartillerie** wurde ernannt Franz Schwytzer von und in Luzern, zum **Leutnant der Kavallerie** Otto Pönisch in Tarasp.

— **Eidgen. Pferderegieanstalt.** In Zürich ist jüngst im Schosse des Offiziersvereins der Wunsch nach einer Dezentralisation der eidgenössischen Regieanstalt laut geworden. In der eidgenössischen Regieanstalt befänden sich so viele hundert Pferde, die den Winter über nichts zu thun hätten und die von eigens dafür bezahlten Leuten besorgt werden müssen. Dem Bunde könnten die nicht unerheblichen Ausgaben, die er jährlich dafür leisten muss, erspart werden, und es würde zugleich den Offizieren noch reichlichere und billigere Gelegenheit zur Reitausbildung geboten werden, wenn man sich zu einer Dezentralisation der Anstalt entschliessen wollte. Ein Teil der Pferde könnte unbeschadet der bisherigen, einheitlichen Leitung ganz wohl in der Westschweiz, zum Beispiel in Lausanne, ein anderer in der Ostschweiz, zum Beispiel in Zürich, untergebracht werden. Diese Dezentralisation würde, ausser den Vorteilen für das Wehrwesen und für den Fiskus, noch die gute Seite haben, dass dem Bunde Transportkosten für die im Sommer nötig werdende Versendung der Pferde in der Schweiz herum erspart würden. (Bund.)

Ausland.

Frankreich. Die eben bekanntgegebenen umfassenden Beförderungen im Heere erstrecken sich auf 18 Divisions- und 15 Brigadegeneräle. Von den 8 neuen Divisionsgenerälen waren 4 im Kriege 1870/71 Kapitän, 4 Leutnants. Der älteste Divisionär ist genau so alt wie der älteste neubeförderte Brigadegeneral, 59 Jahre 6 Monate; der jüngste neue Divisionär ist 54 Jahre alt. Er bleibt damit hinter dem Lebensalter der Mehrzahl der neubeförderten Brigadegeneräle, 57 Jahre, weit zurück. Der jüngste Brigadegeneral zählt 52 Jahre. Mit 57 Jahren können die neuernannten Brigadegeneräle schon wegen der Altersgrenze nicht mehr hoffen, einmal an die Spitze eines Armeekorps zu treten. Die drei aus der Kavallerie hervorgehenden Brigadegeneräle sind 53 und 54 Jahre alt; merkwürdig ist, dass der Generalstabschef eines Armeekorps, der jetzt zum Brigadegeneral aufgerückt ist, schon 57 Jahre zählt. Von der Artillerie werden zwei Obersten, die aus der Waffe selbst hervorgegangen sind, und ein Infanterist, der jetzt die Artillerie des 4. Korps kommandiert, zu Brigadegenerälen befördert.

Verschiedenes.

— **Die eiserne Eisenbahn-Kriegsbrücke in Deutschland.** Im Kriegsbudget für das Königreich Preussen pro 1902 ist eine Rate zum Ankaufe einer Eisenbahn-Kriegsbrücke vom Gesamtbetrage von 4,5 Millionen Mark eingestellt worden. Diese Brücke, System Lübbecke, ist im vorigen Sommer in verschiedener Weise erprobt worden. So berichteten damals die Berliner Blätter, dass vom 1. Eisenbahnregiment auf dem hinter dem Militärbahnhofe an der Kolonnenstrasse gelegenen Übungsplatze der Eisenbahnbrigade ein eiserner Brückenpfeiler in der Höhe von 35 Metern erbaut worden sei. Der Pfeiler, welcher sich nach oben verjüngt, bestand aus tragbaren Eisenteilen, die nicht vernietet, sondern lediglich durch Schrauben zusammengefügt und auch wieder schnell auseinander genommen werden können. Als Konstrukteur dieses neuen Brückensystems wurde der Major Lübbecke, welcher zum Stabe des 1. Eisenbahnregiments gehört, genannt. (Vedette.)

— Nicht allein in Dahomey hat es weibliche Soldaten gegeben, auch der Zar aller Reussen hat während des Beginns der chinesischen Wirren über Kosakinnen und Grenzerinnen geboten. Zur Zeit der Beschießung von Blagowjeschtschensk war die männliche Bevölkerung der Stadt und der umliegenden Dörfer unter die Waffen gerufen worden. Das Dorf Ober-Blagowjeschtschensk hatte sämtliche Männer stellen müssen. Zur Verteidigung des Dorfes und zur Ausübung des Grenzdienstes wurde darauf ein Amazonenkorps gebildet, das Kosakenuniform und Ausrüstung erhielt. Zum Ataman dieser Kosakinnen und Herrn des Weiberdorfes wurde ein Unteroffizier ernannt. Die Nowoje Wremja bringt in einer Sonntagsbeilage das Bild dieser bartlosen Kosaken, und wenn nicht etwa die Hässlichen absichtlich auf Posten abkommandiert worden sind, so muss man sagen, dass die russischen Amazonen einen netten, militärischen und appetitlichen Eindruck machen. Von ihrer kriegerischen und sonstigen Thätigkeit unter Anleitung des Atamans erzählt uns die Nowoje Wremja leider nichts.

Jeder Pferdebesitzer
kaufe nur unsere stets scharfen
Patent-H-Stollen



(Kronentritt unmöglich)
mit nebiges
Fabrikmarke.

Nachahmungen
weise man zurück, da die
Vorsüge der H-Stollen
bedingt sind durch eine
besondere Stahl-Art, die
nur wir verwenden.

Man verlange neuesten illustrierten Katalog.

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.



(Ba 3679 g)

Besonders empfohlen:
Ordonnanz-H.-Steckstollen mit rundem Schaft.